

Terminkalender



Rheda-Wiedenbrück

Montag, 28. August 2006

Service

Stadtverwaltung (Bürgerbüro): 8 bis 17 Uhr geöffnet im Rathaus in Rheda

Ausschuss für Soziales, Familie, Jugend und Sport: 17 Uhr öffentliche Sitzung im großen Saal des Rathauses in Rheda

Städtisches Sozialamt: 8.30 bis 12 Uhr für Empfänger von Sozialhilfe nach dem SGB II und Asylbewerber geöffnet

Finanzamt Wiedenbrück: 7.30 bis 12.30 Uhr Bürgerbüro geöffnet, 8.30 bis 12 Uhr andere Stellen geöffnet

Pro Arbeit/Recycling, Stromberger Straße 135/154, St. Vit, ☎ 377195 und 34385: 8.30 bis 17 Uhr Annahme und Verkauf, Abholtermine von Möbeln und Fahrrädern

Pro Arbeit/ZEBRA im Bahnhof Rheda, ☎ 49910: 8.30 bis 17 Uhr Cafeteria, Arbeitslosen- und Sozialberatung, Bewerbungsunterstützung

Krankentransporte der Feuerwehr: ☎ 19222 (rund um die Uhr)

Soziales

Pflegeberatung: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr, Zimmer 209 (Angelika Premke), ☎ 963566, Rathaus in Rheda

Freundeskreis für Suchtkrankenilfe: 19.30 Uhr Gruppen- und Informationsabend im Wiedenbrücker Jugendhaus St. Aegidius, Lichtstraße 3

Arbeiter-Samariterbund, Kolpingstraße 33, Rheda: 10 bis 12 Uhr ☎ 05242/964696, Pflege und Service zu Hause, Beratung nach Absprache

Atemtherapiegruppe Rheda-Wiedenbrück: 15 bis 19 Uhr Beratung für Betroffene und Angehörige bei Atemwegserkrankungen, ☎ 05242/56786 (Belger)

Sozialdienst des Kreises, Regionalstelle Süd, Beratung und Hilfen bei persönlichen und sozialen Problemen und Nöten: jeweils 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr Kreishaus Wiedenbrück, Wasserstraße 14, ☎ 05241/852480

Beratungsstelle in Wohnungsnotfällen: 8 bis 12.30 Uhr (und nach Vereinbarung) Sprechstunden, ☎ 9020515, Jodokus-Temme-Straße 21, Wiedenbrück

Beratungsstelle für Suchtgefährdete: 15.30 bis 17.30 Uhr „Büro der Gesundheit“ im Kreishaus Wiedenbrück, Wasserstraße, Raum 518, ☎ 05241/851741 (Gröhl) oder 05241/851718

Sozialpsychiatrische Beratung: 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung Sprechstunden im Kreishaus Gütersloh, ☎ 05241/851688

Diakonisches Werk: 9 bis 12 Uhr Beratung und Mobiler Sozialer Dienst, ☎ 05242/936562; 10 bis 12 Uhr; Schuldnerbera-

tung; 15 bis 17 Uhr Diakoniestation, ☎ 05242/936561

Psychosoziale Krebsnachsorge: 13 bis 21 Uhr Beratung für Betroffene und Angehörige unter ☎ 05242/44376 (Müller)

Caritas-Drogenberatung und Caritas-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Bergstraße 8, Wiedenbrück: 9 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung Sprechstunden, ☎ 05242/40820

Hospizgruppe Rheda-Wiedenbrück: Info-☎ 2645 und 56745

Treffpunkt „Gemeinsam statt einsam“: 15 Uhr Treffen, Evangelisches Gemeindehaus Rheda, Ringstraße 60

Vereine

KKV Wiedenbrück-Reckenberg: 19.30 Uhr Lichtbildvortrag über die „Wiedenbrücker Schule“ im Ratskeller

Fördergruppe „Kinderreigen Hora Copilior“: 20 Uhr Stammtisch im Café Westhoff, Birnstraße

Kirchen

KAB St. Aegidius Wiedenbrück: 14.30 Uhr Kartenspielclub im Aegidiushaus

Medjugorje-Gebetskreis: 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Clemens in Rheda

Sport

SC Wiedenbrück 2000, Tischtennis-Training: 18 bis 19.30 Uhr Mädchen und Jungen, 19.30 bis 22 Uhr Damen und Herren, jeweils in der Turnhalle der Brüder-Grimm-Schule, Burgweg

Behindertensportgemeinschaft Wiedenbrück: 19.30 bis 21.30 Uhr Gymnastik, Sport und Bobseln in der Turnhalle des Ratsgymnasiums, ☎ 47241

Kulturelles

Leinewebmuseum Rheda, Kleine Straße 11: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet

Utensilien- und Latüchtemuseum, Großer Wall 25, Rheda: ab 14.30 Uhr geöffnet

Parteien

FDP: 17 bis 19 Uhr Bürger-☎ 47516

Senioren

Seniorenhilfsdienst für Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 16 Uhr, Ansprechpartner: Thomas Krüger, ☎ 05241/903517

DRK-Seniorenbegegnungstättchen Rheda: 9.45 bis 11.15 Uhr Yoga; 14.30 bis 15.30 Uhr Gymnastik

DRK-Seniorenbegegnungstättchen Wiedenbrück: 14.30 Uhr „Wir singen Sommerlieder und hören Gedichte und Geschichten“

Besegnungszentrum „Spätlese“, Hauptstraße 90: 8.45 Uhr und 10 Uhr Gymnastik; 9 Uhr Töpfergruppe; 15 Uhr Rommé; 19.30 Uhr Bridge (Laumeier)

Jugend

Jugendhaus St. Pius Wiedenbrück: 15 bis 21 Uhr geöffnet, 18 Uhr Kochtreff

Schachclub Wiedenbrück: 17 bis 19 Uhr Jugendtraining im Jugendheim St. Vit, Stromberger Straße

Jugendzentrum „Alte Emstorschule“ Rheda: 14 bis 15.30 Uhr Hausaufgabenhilfe; 15 bis 17.30 Uhr offener Kindertreff (heute: Eiscafé); 15 bis 16.30 Uhr Töpferwerkstatt

Besuch im Airbus-Werk



Der CDU-Stadtverband Rheda-Wiedenbrück nahm jetzt das Airbus-Werk in Hamburg-Finkenwerder in Augenschein. 50 Christdemokraten aus der Doppelstadt an der Elbe von Robert Michelson über die Produktion der Flugzeugtypen A 318, A 319, A 320 und A 321 informierten. In einem Kurzfilm wurde der neue Großraum-Flieger A 380 vorgestellt. Nach der Werksbesichtigung nahmen die Gäste aus Rheda-Wiedenbrück im Restaurant „Störtebecker“ nahe der Hamburger Landungsbrücken das Mittagessen ein. Gut gestärkt starteten die Christdemokraten dann eine Hafenrundfahrt.

Feier auf Pohlmanns Hof



Hans Pohlmann kann heute auf 85 Lebensjahre zurück blicken.

Kerniger Westfale wird heute 85

Rheda-Wiedenbrück (wi). Drei Tage lang war Pohlmanns Hof auf der Wüste Veranstaltungsort des Bauerschützenfestes Rheda. Dann trat wieder Stille ein auf dem bäuerlichen Anwesen unter dem mehr als 100 Jahre alten Eichen. Am heutigen Montag wird erneut gefeiert: Der Senior der Familie und Major des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda, Hans Pohlmann, feiert seinen 85. Geburtstag in beidenswerter Gesundheit.

Hans Pohlmann wurde auf dem von seinen Vorfahren 1767 begründeten Bauernhof am 28. August 1921 geboren. Er blieb dem Anwesen immer treu, lernte aber auch die weite Welt kennen. Zunächst unfreiwillig als Soldat ab 1941, nach dem Krieg dann zusammen mit seiner Frau Anni aus

Reiselust und Wissensdurst. Der gelernte Landwirt war 1941 nach Russland versetzt und in die 6. Armee abkommandiert worden, die 1943 in Stalingrad zugrunde ging. Zu jenem Zeitpunkt war Hans Pohlmann nach einer Verwundung 1942 wieder versetzt worden, und zwar zu einer Gebirgsjägereinheit in Österreich. Dann kam der Landwirt aus Rheda in Afrika zum Einsatz: Als Rommels Afrikakorps im Mai 1943 kapitulierte, geriet Hans Pohlmann in englische Gefangenschaft. Er wurde nach Amerika verschifft. 1947 kehrte er in die Heimat zurück.

1953 heiratete Hans Pohlmann seine Frau Anni. Drei Töchter kamen zur Welt, inzwischen gehören auch zwei Enkel zur Familie. Das Ehepaar reiste viel, be-

suchte auch die Länder, die Pohlmann als Soldat unfreiwillig erlebte, Russland, Afrika und Amerika. Auch kaum ein europäisches Land ließ die Pohlmanns aus. Die Friedensliebe und die Konsequenz Ablehnung von Gewalt, die Hans Pohlmann heute auszeichnen, wurden durch diese Reisen noch gestärkt.

Fest verbunden fühlt Hans Pohlmann sich mit den Bauerschützen. Sein Hof ist seit 1937 die Heimat des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda, zu dem er seit 65 Jahren gehört. Das Schützenfest 2006 machte der heute 85-Jährige lebensfroh, ausdauernd und gut gelaunt mit. Jedermann kennt ihn: Kräftige Gestalt und schlohweißes Haar; ein kerniger, alter Westfale wie aus dem Bilderbuch.

Spendenübergabe



Einen Spendenscheck für die Orgelrenovierung in der Stadtkirche Rheda überreichte Thomas Venten, Leiter der Musikschule an der Schlossstraße, an die Evangelische Kirchengemeinde Rheda. Die 150 Euro stammen vom jüngsten Musikschulfest, bei dem auch ein Torwandschießen durchgeführt wurde; die Gewinner dieses Wettbewerbs, Daniil Stifutin, Oliver Nienaber, Metin Aslan und Jan Weckheuer, erhielten Musikinstrumente. Um die Orgelrenovierung, die insgesamt rund 29 000 Euro kostet, finanziell abzuwickeln, ist die Evangelische Kirchengemeinde Rheda auf Spenden angewiesen. Unser Bild zeigt (v.l.) Pfarrer Rainer Moritz, Thomas Venten, Kantor Heiko Ittig und Pfarrer Ralf Fischer. Bild: Leskovsek

Leserbrief

Die Tatsachen verdreht

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zum Offenen Brief von Bürgermeister Bernd Jostkleigrewe zur Wenneberschule in der Ausgabe der „Glocke“ vom 26. August schreibt Brigitte Frisch-Linnhoff, Staudachweg 6, Rheda-Wiedenbrück:

Mit großem Interesse habe ich den Brief unseres Bürgermeisters zur Schließung der Wenneberschule gelesen. Ich empfinde seine Behauptung, er habe in den letzten Jahren mit Rat und Verwaltung „kräftig für die Schule gekämpft“, als vollkommene Verdrehung der Tatsachen. Als Mutter von mittlerweile drei „Wennebären“ habe ich die Entwicklung der Schule in den vergangenen neun Jahren aus nächster Nähe verfolgt.

Jahrelang war die Wenneberschule die Grundschule in Rheda-Wiedenbrück mit dem höchsten Migrantenanteil. Darüber hinaus hatte sie einen höheren organisatorischen Aufwand durch die Unterbringung in zwei Gebäuden. Zu keinem Zeitpunkt haben Rat und Verwaltung diese Bedingungen angemessen berücksichtigt, wenn es um die finanzielle Unterstützung der Schule ging. Vielmehr wurden zahlreiche Anträge, die den Schulalltag erleichtert hätten, immer wieder abgelehnt.

Als dann der Bestand des alten Gebäudes der Schule angesichts eines Schwammabfalls bedroht war, mussten Rat und Verwaltung die Sanierung des Gebäudes planen. Die Wenneberschule wurde dann fast ausschließlich mit Finanzmitteln saniert und umgebaut, die das Land zur Einrichtung von offenen Ganztagsgrundschulen zur Verfügung

gestellt hatte. An der Wenneberschule wurde das Konzept der offenen Ganztagsgrundschule entwickelt, das mittlerweile an fast allen Rheda-Wiedenbrücker Grundschulen durchgeführt wird.

Als nach dem Umbau der Schule einige Klassenräume neu gestrichen werden mussten, wertete sich die Stadt, die Kosten für diese Maßnahmen zu übernehmen. Also strichen engagierte Eltern die Klassenräume selber.

Nicht nur in finanzieller Hinsicht hat die Verwaltung die Schule nie in besonderer Weise unterstützt. Jahrelang hat sie die Schülerströme an die Rhedaer Grundschulen nicht gelenkt, obwohl es durchaus Schulbezirksgrenzen gab und bis zum Schuljahr 2007/08 auch weiterhin geben kann. Lieber wurde an anderen Grundschulen angebaut. Die Verwaltung trägt meiner Meinung nach eine große Mitverantwortung für die Entwicklung an der Wenneberschule, da sie ihre Aufgaben nicht wahrgenommen hat.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass an der Wenneberschule hervorragende pädagogische Arbeit geleistet wird, und deswegen kämpfe ich gemeinsam mit anderen Eltern und vielen Rhedaer Bürgern für den Erhalt dieser Schule. Allerdings habe ich den Bürgermeister und die Verwaltung nie als Mitstreiter erlebt, sondern immer mehr als Gegner in unserem Kampf für die Wenneberschule.

Die abgedruckten Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Zuschriften zu kürzen oder abzulehnen.

Maurerberuf



Ausbildung bei Mestekemper begonnen: (v.l.) Egor Wilhelm, Jan Steffen Meyering, Alexander Swiridow und Jan Biesnik mit Geschäftsführer Ulrich Wagener.

Vier neue Auszubildende

Rheda-Wiedenbrück (gl). Vier neue Auszubildende haben ihre Maurerlehre bei der Baunternehmung Franz Mestekemper in Rheda-Wiedenbrück angefangen. Die Qualität der Ausbildung wird durch die Kombination von Praxis auf den Baustellen des Unternehmens, von Unterricht in der Berufsschule und im Handwerksbildungszentrum (HBZ) Brackwede sichergestellt.

In den vergangenen 30 Jahren haben mehr als 100 junge Menschen ihre Ausbildung bei Mestekemper begonnen. Viele der ehemaligen „Azubis“, die ihre Lehrer in der Baunternehmung in Rheda-Wiedenbrück mit Erfolg absolvierten, wurden im Anschluss von dem Betrieb übernommen. Sie sind heute als Gesellen und Poliere, die eigenverantwortlich ihre Baustelle leiten, tätig.

Mestekemper bildet nicht nur Maurer, sondern zusätzlich auch im Berufsbild des Beton- und Stahlbetonbauers aus. Zudem gibt es Lehrstellen als Bürokaufmann/Bürokaufmann.